



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Martin Nebendahl – Friesenstraße 34 – 30161 Hannover

An die
Bezirksbürgermeisterin
im Stadtbezirk Mitte
Frau Anne Bonfert o.V.i.A.

Drucksache Nr. 15-1757/2012

über den Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten *Eing. 16.07.12*

Hannover, 16/07/12

Änderungsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates
der Landeshauptstadt Hannover
in die nächste Sitzung des Bezirksrates
**Bebauungsplan Nr. 1660 - Am Hohen Ufer / Roßmühle mit örtlicher
Bauvorschrift über Gestaltung, Bauungsplan der Innenentwick-
lung Auslegungsbeschluss**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Der Antragstext wird wie folgt ergänzt:

1. Die Ausgleichsmaßnahmen für die gefälltten Bäume im Baubereich werden entlang des Hohen Ufers im Sinne einer (wie im entsprechenden Siegerentwurf City2020 dargestellt) Baumreihe mit möglichst großen und im wuchs ausladenden Bäumen überkompensiert
2. Die beiden südlich der möglichen Untertunnelung (im Bereich des zu ändernden B-Planes) gelegenen Bäume und ein ausreichender Wurzelbereich werden auf jeden Fall erhalten, dafür wird die Untertunnelung gegebenenfalls dort räumlich eingeschränkt.
3. Im Zuge der umfangreichen Arbeiten im Straßenraum der Burgstraße wird bei der Wiederherstellung des Straßenraumes dieser als verkehrsberuhigter Bereich gestaltet und ausgeschildert.
4. *Der solitäre Baumkörper entfällt, die dort vorhandenen Bäume bleiben erhalten.*

Begründung:

zu 1.: Da die Verwaltung unserem Antrag nicht gefolgt ist und sich trotz unseres Widerspruchs dazu entschlossen hat die vier großen Bäume auf dem derzeitigen Schulhof dem Bau eines Wohn- und Geschäftshauses zu opfern, fordern wir, die Ausgleichsmaßnahmen für sämtliche den Neubauten weichende Bäume unmittelbar am Ort anzusiedeln und überzu kompensieren.

zu 2.: die beiden beschriebenen Bäume liegen außerhalb der geplanten Bebauung und können, so sie entsprechend geschützt werden, in jedem Fall, auch mit Bebauung des Platzes erhalten bleiben und in die Planung für die neu zu gestaltende Fläche integriert werden.

zu 3.: Um die Altstadt in ihrer Attraktivität für Fußgänger*innen und Touristen zu erhöhen fordern wir bei der im Rahmen der Bauarbeiten sowieso anfallenden Neugestaltung des Straßenbereiches, diesen einzuebnen und ähnlich dem Holzmarkt zu gestalten.

Durch die neue Verkehrssituation und die offensichtliche gemeinsame Nutzung des Straßenraumes von allen Verkehrsteilnehmenden wird auch einem Missbrauch der Burgstraße als Schnellzufahrt zum Marstall vorgebeugt. Eine Verkehrsberuhigung schafft hier Abhilfe, da ständig mit querenden Fußgänger*innen gerechnet werden muss. Außerdem bietet sich hier eine Verringerung der Barrierewirkung der Fahrbahn an, da nicht nur das Historische Museum und das Leibnizhaus, sondern auch das Leineufer und der Holzmarkt so für den (teilweise stark touristisch geprägten) Fußverkehr viel komfortabler und sicherer an die bestehende Fußgängerzone in der Altstadt/Innenstadt angebunden werden können. Auch die fußläufige Erreichbarkeit der VHS z.B. über den Ballhofplatz deutlich würde attraktiver, was für die Gastronomie am Leineufer ebenfalls gilt.

Die Erreichbarkeit mit Kraftfahrzeugen bleibt erhalten.

4. erfolgt mündlich



Martin Nebendahl
Fraktionsvorsitzender